

Der Geist der Weissagung in der Bibel

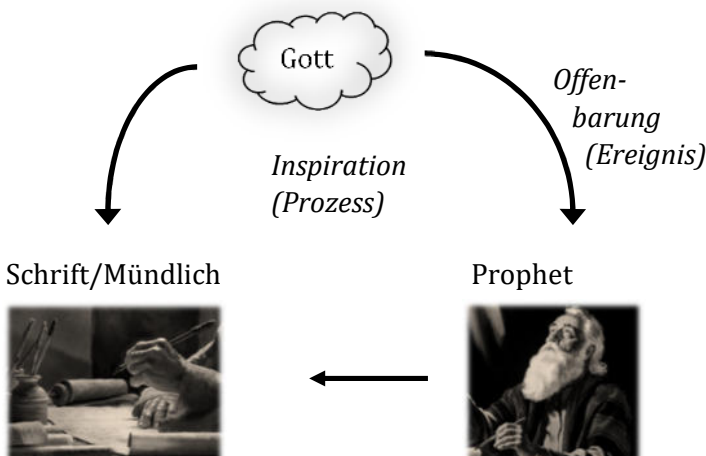
Über Offenbarung und Inspiration

Wir kennen und erkennen Gott Vater, Jesus Christus und Heiligen Geist nur durch die Offenbarung. Hätte Gott sich nicht offenbart, dann wüssten wir nicht, wie er wirklich ist. Gott, der die Sprache gegeben hat, benutzt sie, um sich mitzuteilen. Die Niederschrift ist das Werk der Propheten, die geleitet vom Heiligen Geist, Gottes Offenbarung aufgeschrieben haben. Das Endprodukt ist „Wort Gottes“, denn Gott, der HERR selbst, hat sich offenbart.

Die Offenbarung Gottes ist ein Ereignis: Gegenüber einer bestimmten Person (Mann oder Frau) auf eine übernatürliche Art (Traum, Vision, Stimme, etc.) an einem festgelegten Zeitpunkt und Ort.

Nachdem sich Gott dem Propheten offenbart hat, begleitet er ihn und Überwacht die Übermittlung der Botschaft, sei es mündlich oder schriftlich, gesungen oder dargestellt. **Diesen Prozess nennt man Inspiration.** Gott sorgt dafür, dass bei der Weitergabe das Endprodukt dem entspricht, was Er den Menschen sagen möchte (vgl. Jer 1,11.12; 2Sa 7). Somit ist die Botschaft wahrhaftig und zuverlässig. Gott selbst ist der Absender.

Skizze: Offenbarung und Inspiration



1Mo 1,27-30: Nach der Erschaffung der Menschen verkehrte Gott direkt mit seinen Geschöpfen im Garten Eden. Die Menschen konnten den HERRN sehen und kommunizierten von Angesicht zu Angesicht.

1Mo 3,22-24: Durch den Sündenfall wurde die direkte Verbindung zwischen Gott und Mensch unterbrochen. Der HERR, die Engel und die gesamte Welt Gottes war ab sofort für den Menschen unsichtbar.

Aber Gott hat immer wieder den Kontakt zu seinen Geschöpfen gesucht. Die Bibel berichtet uns verschiedene Offenbarungen Gottes, auch *Theophanie* (Gotteserscheinung) genannt:

- Propheten: 1Mo 20,7; Jer 7,25; Am 3,7; Rö 1,2; Hbr 1,1.2
- Engel: 1Mo 16,7; 19,5; Ri 6,11.12; 13,13; Dan 8,15.16
- Eine akustische Stimme: 2Mo 20,1.18.19; 33,11; 5Mo 4,12; Mt 3,17; 17,5
- Die Natur: Hiob 12,9; Ps 19,2; Jes 40,26; Rö 1.20
- Lose „Urim und Thummim“ („Licht und Recht“): 2Mo 28,30; 1Sa 28,6; Esra 2,63; Neh 7,65
- Heiliger Geist: 2Sa 23,2; Lk 12,12; Joh 14,26; Apg 1,16; 1Tim 4,1
- Gottes Sohn, Jesus Christus: Joh 1,18; 14,9; Hbr 1,1.2

Durch die Propheten ist die Bibel entstanden

4Mo 12,6: Gott hat sich den Menschen durch Träume oder Visionen offenbart. Mit dieser Offenbarung berief Gott den Menschen zum Propheten (gr. *pro-phetes* = Für-Sprecher bzw. „Sprachrohr“ Gottes).

2Pt 1,19-21: Propheten waren Menschen „von Gott her“ und haben „getrieben vom Heiligen Geist“ geredet. Weissagung wurde nicht durch menschlichen Willen hervorgebracht.

2Tim 3,16.17: Die ganze Bibel bzw. „alle Schrift“ ist „von Gott eingegeben“ (gr. *theopneustos* = von Gottes Geist eingehaucht).

2Mo 4,11-16; 7,1.2: Mose tritt an Gottes Stelle und sein Bruder Aaron wird zum Propheten. Gott spricht zu Mose (wie zu einem Engel), der dann die Botschaft seinem Propheten (Aaron) weitergibt. Aaron gibt die Nachricht dem Pharao. In den nachfolgenden Gesprächen heißt es, dass Mose sprach, obwohl nach dieser Anweisung Aaron gesprochen hat.

Jer 36: Gott gab die Botschaft seinem Propheten Jeremia, der sie seinem Schreiber Baruch diktierte. Der König verbrannte jedoch die Schriftrolle. Danach ließ Jeremia erneut alles aufschreiben und am Ende wurden noch Worte hinzugefügt.

Demnach hat Gott dem Propheten nicht die Buchstaben eingegeben, als wäre die Bibel ein Diktat von Gott (Verbalinspiration). Bei einem Diktat wäre die gesamte Bibel in einem einheitlichen Stil geschrieben worden und eine Bearbeitung, wie sie Jeremia vorgenommen hat, wäre unzulässig. Da das NT nur in griechischer Sprache vorliegt, wäre dies nicht vertrauenswürdig, da es sich hier um eine Übersetzung der Worte Jesu handelt, denn er hat wahrscheinlich Aramäisch oder Hebräisch mit den Juden gesprochen. Vielmehr ist der Prophet (Schreiber) inspiriert und Gott wacht über seine Botschaft (Ganzinspiration oder Gedankeninspiration). Jeder Schreiber hat seinen persönlichen Stil verwendet.

Menschenwort und Gottes Wort bilden eine Einheit. Beide sind untrennbar miteinander verbunden, so wie die göttliche und die menschliche Natur Jesu. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht trennen!

Die vielfältigen Aufgaben eines Propheten

Propheten sagen nicht nur die Zukunft voraus. Hauptsächlich geben sie eine Botschaft von Gott weiter, d.h. sie sind Fürsprecher für bzw. gegenüber Gott (gr. *pro-phetes* = für jmd. sprechen). Der Prophet Mose brachte z.B. dem Volk Israel die Worte Gottes und trat gleichzeitig für das Volk als Fürsprecher ein, als es schwer gesündigt hatte (vgl. 2Mo 32,7-14.30-35). Durch den Propheten offenbart sich Gott und verkündigt seinen Willen – der dem Menschen immer zum guten Nutzen und niemals zum Schaden ist.

Ein Prophet war ein Führer (Leiter), Prediger, Lehrer sowie Berater an der Seite eines Königs. Die Worte sollten das Volk zur Treue gegenüber Gott anspornen, zur Abwendung von Sünde und Götzendienst (falscher Anbetung). Gegen Missstände protestierte er (2Kö 17,13). Oft gab er einen Ausblick auf die Ankunft des Messias. Manchmal hat ein Prophet auch Wunder getan (vgl. Mose, Elia, Elisa), aber das war kein Erkennungszeichen eines echten Propheten Gottes.

Was dachte Jesus über die Schriften?

Zurzeit von Jesus Christus gab es nur das Alte Testament.

Mt 4,1-11: Als Jesus – vom Geist in die Wüste geführt – von Satan versucht wurde, antwortete er mit Zitaten aus dem Alten Testament (hauptsächlich aus 5. Mose). In Vers 4 weist er darauf hin, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, „sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!“ Jesus hat das selber so gelebt.

Als Christus dem Versucher sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht“ (Mt 4,4), wiederholte er die Worte, die er mehr als vierzehnhundert Jahre vorher zu Israel gesprochen hatte.²

Mt 5,17-18: In der Bergpredigt weist Jesus seine Nachfolger ausdrücklich darauf hin, dass er nicht gekommen ist, „um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen ... sondern um zu erfüllen!“ Solange Himmel und Erde bestehen, „wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.“

Mt 19,4.5: Jesus verweist auf die Schrift und bestätigt, dass Gott am Anfang Mann und Frau erschaffen hat. Für Jesus hat die Menschheit mit der Schöpfung begonnen. Was am Anfang der Bibel steht, ist Wahrheit und historisch zuverlässig.

Lk 16,29-31: Am Ende dieses Gleichnisses lässt Jesus Abraham sagen: „Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören! ... Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstünde!“ Weil Wunder keine Garantie für einen (großen) Glauben sind, verweist Jesus seine Hörer immer auf das Wort. Dem Wort sollen wir Vertrauen. Jesus selber ist das Wort (Joh 1,1-5.14)

Lk 24,25-27: Nach seiner Auferstehung öffnete Jesus den Jüngern von Emmaus die Schriften, „angefangen bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht.“

² EGW in *LJ* 105.1 (*DA* 121.1); vgl. auch *LJ* 52.4 (*DA* 70.1): „Seine Mutter war seine erste Lehrerin. So erfuhr er aus ihrem Munde und aus den Schriften der Propheten die himmlischen Dinge. Die Worte, die er selber durch Mose zu Israel gesprochen hatte, musste er nun zu den Füßen seiner Mutter hören und lernen.“

Inspiration und Autorität eines Propheten

Kanonische Propheten haben die Bücher der Bibel geschrieben, wie wir sie heute kennen. Außerkanonische Propheten haben entweder nie etwas aufgeschrieben oder ihre Schriften wurden nicht in den biblischen Kanon aufgenommen, weil sie z.B. verloren gegangen sind.

Altes Testament

Nr.	Kanonische Propheten	Außerkanonische Propheten
1	Mose (5Mo 18,15; 34,10)	<i>Adam</i> (1Mo 3,9ff)
2	Josua (Jos 1,1; 8,32f)	Henoch (1Mo 5,24; Jud 14)
3	Samuel (1Sam 3,20)	Noah (1Mo 6,13)
4	David (Apg 1,16; 2,29.30)	Abraham (1Mo 20,7)
5	Micha, Sohn Jimlas (1Kö 22,7ff)	Isaak (1Mo 26,2ff)
6	Jesaja (2Kö 20,1; 2Chr 32,32; Jes 38,1; Mt 3,3)	Jakob (1Mo 28,10ff; 1Mo 49)
7	Hosea (Hos 1,1-2)	Joseph (1Mo 37,5-11)
8	Joel (Joel 1,1)	Aaron (2Mo 7,1)
9	Amos (Amos 1,1)	<i>Mirjam</i> (2Mo 15,20)
10	Obadja (Obd 1,1)	70 Älteste (4Mo 11,25-29)
11	Jona (2Kö 14,25; Mt 12,39)	Jaschar, der Rechtschaffene (Jos 10,13; 2Sa 1,18)
12	Micha, den Moraschiten (Micha 1,1; Jer 26,18)	<i>Deborah</i> (Ri 4,4)
13	Jeremia (Jer 1,5; Dan 9,2; Mt 2,17)	unbek. Prophet (Ri 6,8ff)
14	Hesekiel (Hes 1,1)	Gideon (Ri 6,11ff; 7,2ff)
15	Daniel (Dan 7,1; 8,2; Mt 24,15)	Prophetenschaar (1Sa 10,10)
16	Nahum (Nah 1,1)	Saul (1Sa 10,11.12)
17	Habakuk (Hab 1,1; 3,1)	Gad (1Sam 22,5)
18	Zefanja (Zef 1,1)	Nathan (1Kö 1,22; Ps 51,2; 1Chr 29,29)
19	Haggai (Hag 1,1; Esra 5,1)	Ahija von Silo (1Kö 11,29; 1Kö 14,18)

Nr.	Kanonische Propheten	Außerkanonische Propheten
20	Sacharja (Esra 5,1; Sach 1,1)	Alter Prophet (1Kö 13,11)
21	Esra	Jehu (1Kö 16,7; 2Chr 20,34)
22	Maleachi (Mal 1,1)	Elia (1Kö 18,22.36; 2Chr 21,12)
23		100 Propheten (1Kö 18,4)
24		Elisa (1Kö 19,16; 2Kö 6,12; Lk 4,27)
25		Iddo (2Chr 13,22)
26		Schemaja (2Chr 12,5)
27		Asarja (2Chr 15,1.8)
28		Sacharja (2Chr 24,20)
29		Oded (2Chr 28,9)
30		Hulda (2Kö 22,14; 2Chr 34,22)

Neues Testament

Nr.	Kanonische Propheten	Außerkanonische Propheten
1	Matthäus	Maria (Mutter von Jesus)
2	Petrus	Simeon (Lk 2,25ff)
3	Johannes (Off 1,1)	Hanna (Lk 2,36)
4	Paulus (2Kor 12)	Johannes der Täufer (Lk 3,2; 6,16; 7,24-28)
5		Jesus Christus (Mt 13,57; 21,11; Joh 6,14)
6		Die 12 Jünger Jesu (Apostel)
7		Stephanus (Apg 7,56)
8		Mehrere Propheten (Apg 11,27)
9		Agabus (Apg 11,27-28; 21,10)
10		Judas (Apg 15,32)
11		Silas (Apg 15,32)
12		4 Töchter von Philippus (Apg 21,8-9)

Die Tabelle stellt nur Propheten dar, nicht alle Schreiber der Bibel. Bei manchen Schreibern ist unbekannt, ob Gott sie durch Offenbarung zu Propheten berufen hat (z.B. im NT Lukas und Markus).

Die Tabelle der biblischen Propheten zeigt:

- Es gab mehr außerkanonische als kanonische Propheten.
- Frauen hatten auch die Gabe der Weissagung (vgl. Joel 3,1).
- Manche außerkanonische Propheten haben etwas geschrieben, aber es wurde nicht in den biblischen Kanon aufgenommen, z.B. die Geschichten der Propheten
 - Nathan & Gad (1Chr 29,29) Achija & Iddo (2Chr 9,29)
 - Schemaja (2Chr 12,15) Jehu (1Kö 16,7; 2Chr 20,34)
 Sowie Der Brief des Paulus an die Gemeinde Laodizea (Kol 4,16)

Gibt es Stufen bzw. Grade der Inspiration?

Wenn Gott sich einem Menschen durch Träume oder Visionen offenbart, dann ist dieser Prophet inspiriert, unabhängig davon, ob seine Schriften im biblischen Kanon aufgenommen wurden.

1Th 2,13; 4,1.2: Als Paulus seine Briefe schrieb, gab es noch keinen neutestamentlichen Kanon und doch ermahnt er unter Inspiration.

Joh 3,34: Wen Gott zum Propheten durch Träume und Visionen beruft, der redet die Worte Gottes. Gott wacht über den Prozess der Weitergabe der Botschaft. Der Bote Gottes ist inspiriert. Es gibt keine Abstufungen bzw. Grade der Inspiration, egal ob kanonisch oder außerkanonisch, egal ob die Botschaft schriftlich, mündlich oder dargestellt weitergegeben wird.

Gibt es Stufen bzw. Grade der Autorität?

Mit der Inspiration hängt die Autorität zusammen, denn Gott ist derjenige, der den Propheten, seinen Boten, sendet. Gott, der die höchste Autorität hat, ist der Absender. Ein Prophet empfängt seine Autorität von oben (von Gott, dem Absender) und nicht von unten (dem Empfänger). Der Empfänger kann dem Propheten keine Autorität geben, sondern nur entscheiden, ob er die Autorität anerkennen will.

Die Autorität eines Propheten ist mit der Autoritätskette beim Militär vergleichbar: vom einfachen Soldaten bis zum General gibt es unterschiedliche Autoritätsstufen. Auch ein Prophet steht in einer Autoritätskette: Von Gott gesandt, steht er unter Gott, unter den Engeln und gleichzeitig unter der Autorität der vorhandenen Gottesoffenbarung (Bibel) und wird daran auf seine Echtheit geprüft (vgl. Off 1,1-3; Jes 8,20; Jer 26).

Gibt es Stufen bzw. Grade des Gehorsams?

Muss der Soldat dem Unteroffizier weniger gehorchen als dem Leutnant? Muss der Leutnant dem General weniger gehorchen als dem Admiral? Niemals! Durch Gehorsam zeigt der Hörer der Botschaft sein Vertrauen gegenüber dem Absender. Weil zwischen damals und heute eine lange Zeitspanne liegt, ist es wichtig, sich mit der Interpretation von inspirierten Schriften zu beschäftigen und eine richtige Hermeneutik anzuwenden!

2Chr 36,15.16: Gott der HERR sandte immer wieder seine Boten, die Propheten. Durch Ablehnung der Propheten wurde Gott abgelehnt (vgl. 1Sa 8,7; Lk 10,16; Joh 5,23)

2Kö 22; 2Chr 34: Beim Leeren der Kasse fand der Hohepriester Hilkiya das Gesetzbuch des HERRN (2Chr 34,14). Er übergab es Schaphan, dem Schreiber, der das Buch zum König brachte und es ihm vorlas. Daraufhin wollten sie den HERRN befragen (Vers 21) und gingen zur Prophetin **Hulda**, die zur Zeit des Propheten Jeremia lebte. Gott sprach durch Hulda und gab eine klare Botschaft – die gleiche wie zuvor.

Lk 1,17; 7,28; 20,6: Johannes war der größte Prophet, denn er durfte dem Messias den Weg bereiten, ihn sehen und sogar taufen. Johannes hatte den „Geist von Elia“. Johannes schrieb kein biblisches Buch und hatte doch Autorität von Gott.

Joh 6,14; 7,40; 5Mo 18,15; 1Pt 1,10-12: Jesus übertrifft alle Propheten und hat selbst kein Buch geschrieben, wenn auch sein Geist in den Propheten wirkte. Seine Autorität steht unumstritten fest. Nur wer an Jesus glaubt, wird gerettet.

2Chr 20,20b: „Vertraut auf den HERRN, euren Gott, so könnt ihr getrost sein, und glaubt seinen Propheten, so werdet ihr Gelingen haben!“ Unser Vertrauen Gott gegenüber zeigen wir durch unseren Glauben gegenüber seinen Propheten. Wenn wir den Propheten nicht vertrauen, dann auch nicht dem HERRN. Lehnen wir die Propheten ab, dann lehnen wir auch Gott ab!

1Th 5,19-21; 1Joh 4,1: Weissagung wollen wir nicht verachten. Den Geist Gottes wollen wir nicht dämpfen. Wir werden ermutigt, die Geister zu prüfen. Das ist sehr wichtig, denn es gibt auch falsche Propheten!

***Kann sich ein echter Prophet des HERRN irren?*³**

Propheten sind Menschen. Menschen sind in Sünde gefallen, können sich irren und machen Fehler. Mit der Offenbarung Gottes und der Berufung wird der Prophet nicht sündlos oder verherrlicht, sondern hat immer noch seine sündige Natur. Demnach können Propheten sich irren und machen auch Fehler, jedoch nicht in allen Bereichen. Hier ein paar Beispiele:

- ① **Im persönlichen Leben:** Noah betrank sich mit Alkohol (1Mo 9,18-29). Abraham vertraute nicht immer auf Gott, gab seine Frau zweimal als Schwester aus und heiratete die Magd Hagar mit der er Ismael zeugte (1Mo 12-25). Mose schlug den Felsen, anstatt mit ihm zu reden (4Mo 20,11.12). David hatte viele Frauen, beging Ehebruch, log darüber und ließ Uriah ermorden (2Sa 11). Aber David erkannte auch seinen Fehler, bereute (Ps 51) und Gott hat ihm vergeben (1Kö 14,8).
- ② **Bei einem persönlichen Ratschlag:** David wollte dem HERRN einen Tempel bauen und der Prophet Nathan stimmte zu. Allerdings war es kein „so spricht der HERR“. Gott selbst hatte andere Pläne und korrigierte seinen Propheten. Nathan überbrachte das Wort Gottes dem König (2Sa 7).
- ③ **Beim Zitieren aus dem Gedächtnis:** Matthäus zitiert in 27,9 was Jeremia gesagt hat, doch eigentlich hat es Sacharja geschrieben (Sach 11,12.13). Der Inhalt ist korrekt, auch wenn der Text im AT etwas anders lautet.
- ④ **In der Grammatik und Rechtschreibung:** Es gibt zwar keine Originalen Handschriften der Propheten mehr, aber bei der großen Anzahl der Abschriften gibt es Unterschiede. Dies könnte auch auf die Abschreiber selbst zurückgeführt werden. Vergleicht man die verschiedenen Manuskripte, fallen die Unterschiede kaum ins Gewicht.

³ Jiří Moskala, „Die prophetische Stimme im Alten Testament: eine Übersicht“, S.48-66; Ángel M. Rodríguez, „Offenbarung/Inspiration und das Zeugnis der Heiligen Schrift, S.149-155, in Alberto R. Timm/Dwain N. Esmond: *Die Gabe der Prophetie: im Wort Gottes und in der Geschichte*, Seminar Schloss Bogenhofen, 2016.

- ⑤ **Bei Zahlenangaben:** Tötete David 700 oder gar 7.000 Wagenkämpfer (2Sa 10,18; 1Chr 19,18)? Hatte Salomo 40.000 oder nur 4.000 Stallplätze für seine Pferde (1Kö 5,6; 2Chr 9,25)? War Jojachin bei seiner Thronbesteigung noch 8 oder schon 18 Jahre alt (2Kö 24,8; 2Chr 36,9)? Vergleicht man die Listen der Heimkehrer in Esra 2 mit Nehemia 7, stellt man Unterschiede fest, z.B. Söhne Achans (775/652), Söhne Sattus (945/845), Söhne Asgads (1.222/2.322). Am Ende stimmt jedoch die Summe von 42.360 in beiden Listen. Heilte Jesus einen oder zwei Besessene (Mt 8,28-34; Mk 5,1-20; Lk 8,26-37) einen oder zwei Blinde (Mt 20,29-34; Mk 10,46-52; Lk 18,35-43)?
- ⑥ **Beim Vorhersagen der Zukunft:** Nach 5Mo 18,22 ist die Erfüllung einer Prophezeiung das Erkennungsmerkmal eines Propheten Gottes. Allerdings gibt es auch bedingte Prophetie (Jer 18,7-10). Jona weissagte, dass Ninive in 40 Tagen untergehen wird (Jona 3,4). Weil sich die Menschen bekehrten, blieb die Stadt bestehen. Der falsche Prophet Hananja predigte die Befreiung von Jerusalem und Jeremia stimmte ihm zu, aber Gott wusste die Zukunft im Voraus undklärte Jeremia auf (Jer 28). Siehe unten.
- ⑦ **In Fragen der Dogmatik gibt es weder Irrtümer noch Fehler.** Gott wacht über sein Wort und sorgt dafür, dass es richtig wiedergegeben wird (Jer 1,12). Propheten irren sich nicht wenn es um Lehre und Leben geht. Die Bibel ist der unfehlbare Maßstab!

Prinzipien für bedingte (konditionale) Prophetie

- ① Bedingungen werden in Form von „wenn“ oder „falls“ genannt (vgl. 3Mo 26; 5Mo 28-30).
- ② Auf die Weissagung bzw. Botschaft wird eine Reaktion der Menschen erwartet (vgl. Joel 2,12-15; Jona 3,4; Jer 18,7-10; Jes 55,11; 2Kö 20; Dan 4).
- ③ Prophezeiungen können später näher erläutern werden, so dass Bedingungen deutlich werden (vgl. Hes 26 und 29).
- ④ Ein Bund enthält Bedingungen, daher sind diese Prophezeiungen konditional (Jes 65,17-25; Hes 38; 39; 40-48; Sach 14).

Das erste Kommen Jesu sowie seine Wiederkunft sind nicht konditional. Jesus kommt sicher wieder (vgl. 2Pt 3,9; Off 10,6; 22,20)!